

Prof. Dr. Thomas Retzmann & Cennet Yilmaz (M. Sc.) (Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften und Didaktik der Wirtschaftslehre)

Inklusive virtuelle Übungsfirma (IvÜFA¹): Ein designbasiertes Verbundprojekt aus der kaufmännischen Aus- und Weiterbildung sowie der (beruflichen) Rehabilitation

Abstract

Mit dem innovativen Lernsetting der IvÜFA wird die *Übungsfirma*² in eine informatisch barrierefreie, virtuelle Lehr-/Lernumgebung überführt, um die gemeinsame Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen an beruflicher Bildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung zu fördern. Sie steht im Kontext der digitalen Transformation der Arbeitswelt („Industrie 4.0“) und zielt auf die (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt (berufliche Teilhabe).³

Die wissenschaftliche Begleitforschung ist gestaltungsorientiert und angelehnt an das Design-Based Research-Verständnis von Euler (2014: 20-38): In einem iterativ-zyklischen Designprozess werden Gestaltungsprinzipien für inklusive virtuelle Übungsfirmen generiert, die der vom Praxispartner gewünschten Skalierung und dem Transfer auf (inter)nationaler Ebene zugrunde liegen sollten. Auch für dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt gilt, dass das Verhältnis von Innovation und Erkenntnis eigens bestimmt werden musste, wodurch eine weitere Ausprägung der ohnehin variantenreichen, designbasierten Forschung entsteht. Als Desiderat ist die systematische Überprüfung der Gültigkeit der fallübergreifenden Gestaltungsprinzipien für das berufliche Lehren und Lernen in der IvÜFA anzusehen, die vor der besonderen Herausforderung steht, dass die Anwendungssituation national und international höchst heterogen ist.

Im Vortrag wird das Vorhaben in Richtung der Evaluationsforschung verortet und von der Grundlagenforschung sowie der angewandten Forschung abgegrenzt (siehe Reinmann 2007). Der Beitrag reflektiert den Entwicklungs- und Implementationsprozess bei sieben Praxispartnern und legt das Augenmerk auf die besonderen Rahmenbedingungen dieses außerschulischen Praxisbereichs: In diesem trifft die Wissenschaft auf eine wissenschaftsferne Praxis, die es weniger als andere gewöhnt ist, von Wissenschaftlern erforscht zu werden und ihr professionelles Handeln an wissenschaftlichen Befunden zu orientieren. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen thematisiert der Vortrag, vor welchen Herausforderungen die Etablierung designbasierter Forschung in diesem Teilbereich der beruflichen Bildung steht, der von der Berufs- und Wirtschaftspädagogik insgesamt noch recht wenig beforscht wurde.

¹ Die IvÜFA ist ein Verbundprojekt der kaufmännischen Aus- und Weiterbildung sowie der beruflichen Rehabilitation (BMBF- und ESF-Finanzierung; Förderkennzeichen Universität Duisburg-Essen: 01PE18003B). Projektkoordinator ist die Bfz Essen GmbH, bei der auch die Zentralstelle des deutschen Übungsfirmenringes angesiedelt ist. [Siehe: https://www.wida.wiwi.uni-due.de/forschung/laufende-forschungsprojekte/ivuefa/](https://www.wida.wiwi.uni-due.de/forschung/laufende-forschungsprojekte/ivuefa/)

² Siehe dazu grundlegend insbesondere Tramm 1996, Greimel 1998 und Gramlinger/Trummer 2001.

³ Vgl. Retzmann & Yilmaz 2019: 199-207.

Weiterer Vortragsschwerpunkt ist der theoretische Bezugsrahmen der inklusiven ÜFA 4.0, der Ansätze der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, der Sonder- und Rehabilitationspädagogik sowie der Medienpädagogik integrieren muss. Er wurde von Praxis und Wissenschaft gemeinsam dialogisch erarbeitet. Anhand dessen werden der Dialog mit der Praxis aus der Wissenschaftsperspektive reflektiert und Spannungsfelder aufgezeigt. Zudem werden ausgewählte Ergebnisse der formativen Evaluation des ersten Prototypen zur Diskussion gestellt.

Literatur

- Euler, D. (2014): Design-Research – a paradigm under development. In D. Euler & P. F. E. Sloane (Hrsg.): Design-Based Research. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik Beiheft, (27), 15-44. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Gramlinger, F. / Trummer, M. (2001): Alter Wein in neuen Schläuchen? Zur Implementierung der Übungsfirma in kaufmännischen Schulen in Österreich. In: H.-H. Kremer/ P. F. E. Sloane [Hrsg.]: Konstruktion, Implementation und Evaluation komplexer Lehr-Lern-Arrangements. Fallbeispiele aus Österreich, den Niederlanden und Deutschland im Vergleich. Paderborn. S. 11-43.
- Greimel, B. (1998): Evaluation österreichischer Übungsfirmen. Eine Studie an berufsbildenden Vollzeitschulen. Innovationen in der Berufsbildung, Bd. 1. Innsbruck.
- Reinmann, G. (2007): Innovationskrise in der Bildungsforschung: Von Interessenkämpfen und ungenutzten Chancen einer Hard-to-do-Science. In G. Reinmann & J. Kahlert (Hrsg.), Der Nutzen wird vertagt Bildungswissenschaften im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Profilbildung und praktischem Mehrwert (S. 198-220). Lengerich: Pabst.
- Retzmann, Th. & Yilmaz, C. (2019): Die inklusive virtuelle Übungsfirma: Ein innovatives Lehr- und Lernarrangement an der Schnittstelle von Digitalisierung und Inklusion. In: Die Berufliche Rehabilitation – Zeitschrift zur beruflichen und sozialen Teilhabe. Heft 3/2019, S. 199-208
- Tramm, T. (1996): Lernprozesse in der Übungsfirma. Rekonstruktion und Weiterentwicklung schulischer Übungsfirmenarbeit als Anwendungsfall einer evaluativ-konstruktiven und handlungsorientierten Curriculumstrategie. Habilitation. Göttingen.